

PD Dr. Marianne Karpenstein-Machan  
Goldschmidtstr.1  
37077 Göttingen  
Tel. 0551 – 3919764  
Email: [mkarpen@gwdg.de](mailto:mkarpen@gwdg.de)

## Presseinformation

Göttingen, den 25.04.2006

### Wissenschaftler stellen Bioenergiedorfprojekt in Indonesien vor

Im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) reisten der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Peter Schmuck und die Agrarwissenschaftlerin Privatdozentin Dr. Marianne Karpenstein-Machan und von der Projektgruppe des „Interdisziplinären Zentrums für Nachhaltige Entwicklung (IZNE)“ der Universität Göttingen nach Indonesien. Viele Universitäten und Umweltorganisationen auf der Insel Java interessierten sich für das Bioenergiedorfprojekt und luden die Wissenschaftler ein, über ihre Erfahrungen bei der Umstellung von Gemeinden auf regenerative Energien zu berichten. Auch in Indonesien ist das Interesse an Bioenergie gewachsen, denn der Ölpreis ist innerhalb des letzten Jahres um das Doppelte gestiegen. Unter tropischen Klimabedingungen mit üppiger Vegetation lässt sich sowohl die Sonnenenergie direkt als auch als die gespeicherte Energie in der pflanzlichen Biomasse zur Stromproduktion nutzen. Viele Reststoffe der Nahrungsmittelproduktion bzw. organische Abfälle könnten z. B. für die Biogasproduktion eingesetzt werden.

Die Wissenstransferreise führte die Wissenschaftler quer über die Insel Java – von Salatiga in Zentraljava über Yogyakarta im Süden des Landes nach Bandung in Westjava und schließlich in die Hauptstadt Indonesiens Jakarta. An fünf Universitäten des Landes wurde das Bioenergiedorfprojekt vorgestellt und im Rahmen von Workshops mit Wissenschaftlern und Vertretern von Umweltorganisationen über die Möglichkeiten der Umsetzung von ähnlichen Bioenergieprojekten in Indonesien diskutiert.



Förderung: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR),  
im Auftrag des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft  
Projektleitung: Prof. Dr. Hans Ruppert, Prof. Dr. Peter Schmuck (Stellv.)  
Koordination: PD Dr. Ing. M. Karpenstein-Machan (Naturwiss.), Dipl.-Kfm. V. Ruwisch (Gesellschaftswiss.)  
Adresse: Projekt „Das Bioenergiedorf“, Universität Göttingen, GZG, Goldschmidtstr. 1, 37077 Göttingen

Trotz optimaler Voraussetzungen zur Nutzung von Bioenergie in Indonesien wird diesem Thema in Politik und öffentlicher Diskussion wenig Beachtung geschenkt. Es besteht einerseits ein Wissensdefizit; andererseits gibt es auch Vorurteile gegenüber Bioenergietechnologien. So werden heute in Europa mit zunehmendem Erfolg moderne Biogasanlagen dezentral betrieben, die indonesische Regierung jedoch betrachtet diese Technologien als unmodern und setzt lieber auf große zentrale Nuklearkraftwerke, sagt die Agrarwissenschaftlerin Dr. Marianne Karpenstein-Machan.

Die Energieversorgung auf den Dörfern ist oft unzureichend und für die Dorfbevölkerung ist die fossile Energie zu teuer. Von der Regierung unabhängige Organisationen (NGO's) versuchen z. B. die Energieversorgung in den ländlichen Regionen dadurch zu verbessern, indem sie Landwirte finanziell unterstützen, um kleine hauseigene Biogasanlagen zu betreiben. Das erzeugte Biogas wird zum Kochen der Mahlzeiten und zur Beleuchtung genutzt. Dadurch kann teures Kerosin eingespart werden.

Die Bereitschaft, über Alternativen in der Energieversorgung zu diskutieren, war in allen besuchten Institutionen und Organisationen hoch. Ein besonderes Interesse galt der deutschen Energiepolitik und der darin eingebetteten Bioenergiedorf-Projekte, über die detailliert berichtet wurde, so der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Peter Schmuck:

„So waren die indonesischen Diskussionspartner besonders erstaunt darüber, dass die deutsche Regierung eine scheinbar „altmodische“ Art der Energieversorgung wie die Erzeugung von Biogas aus Gülle und Pflanzen finanziell unterstützt. Wohingegen die in Indonesien als „modern“ dargestellte Kernenergieerzeugung in dem hochentwickelten Industrieland Deutschland wieder abgeschafft wird“.

Die Wissenschaftler beider Länder verabredeten einen intensiveren Wissensaustausch, um die Projekte zur Bioenergienutzung in beiden Ländern weiter voranzutreiben und so einen Beitrag zur Verminderung des globalen Klimawandel zu leisten.

Marianne Karpenstein-Machan und Peter Schmuck

Anlage: 1 Foto



Förderung: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR),  
im Auftrag des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft  
Projektleitung: Prof. Dr. Hans Ruppert, Prof. Dr. Peter Schmuck (Stellv.)  
Koordination: PD Dr. Ing. M. Karpenstein-Machan (Naturwiss.), Dipl.-Kfm. V. Ruwisch (Gesellschaftswiss.)  
Adresse: Projekt „Das Bioenergiedorf“, Universität Göttingen, GZG, Goldschmidtstr. 1, 37077 Göttingen



Prof. Dr. Peter Schmuck und PD Dr. Marianne Karpenstein-Machan bekommen von Prof. Intan Ahmad, Director der School of Life Sciences and Technology und der Seminarleiterin eine Medaille der Universität Bandung überreicht.



Förderung: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR),  
im Auftrag des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft  
Projektleitung: Prof. Dr. Hans Ruppert, Prof. Dr. Peter Schmuck (Stellv.)  
Koordination: PD Dr. Ing. M. Karpenstein-Machan (Naturwiss.), Dipl.-Kfm. V. Ruwisch (Gesellschaftswiss.)  
Adresse: Projekt „Das Bioenergie Dorf“, Universität Göttingen, GZG, Goldschmidtstr. 1, 37077 Göttingen